

Kleine Post
15. Oktober 2005

Übers Vergessen im Alter

VON JUTTA LANGHOFF

MOERS. Demenz, das Vergessen im Alter, wird in unserer leistungsorientierten Gesellschaft normalerweise als Krankheit angesehen. Doch ist es das wirklich? Wie behinderungsfrei ist eigentlich unsere eigene Wahrnehmung von der Welt, und was wissen wir wirklich über diese vermeintliche Krankheit? „Erinnern-Vergessen – Kunststücke Demenz“, unter diesem Titel bietet das Moerser Schlosstheater mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte und dem Verein Lebens-Kunst seit Ende September eine Reihe von Veranstaltungen an, die sich dem Phänomen Demenz mit den Mitteln verschiedener Künste zu nähern versuchen.

Großformatige Farbfotos

Einer dieser Versuche ist in Form einer Ausstellung im Studio und im oberen Foyer des Schlosstheaters zu sehen. Das Kernstück der vierteiligen Ausstellung befindet sich im Studio und zeigt unter dem Titel „Figuren im Regen“ an zwei Wänden rund 120 etwa 30 Zentimeter hohe, menschliche Silhouetten aus farbigem Papier, die von den Bewohnern eines Altenpflegeheimes in Schriesheim bei Heidelberg mit akribisch anmutenden, grafischen Mustern verziert worden sind.

Im zweiten Teil der Ausstellung präsentiert der Krefelder Fotograf



Die **Ausstellung** im Studio zeigt unter anderem mehrere großformatige **Farbfotos**, die zu den Dreharbeiten eines Films entstanden.

RP-FOTO: ANDREAS KREBS

Dirk Rose mehrere großformatige Farbfotos von den Dreharbeiten eines Dokumentarfilmes, den sein Freund Ralph Goertz unter dem Titel „Was vom Tag noch übrig bleibt“ vor einiger Zeit mit Demenzpatienten gedreht hat. Bei den beiden anderen Ausstellungsteilen im oberen Foyer des Schlosstheaters handelt es sich zum einen um zeichnerische Arbeiten einer demenzkranken Malgruppe der Neurologin und Frankfurter Kunstdozentin Janette Schulz, und zum anderen um die plakativ aufbereitete Dokumentation einer Zukunftswerkstatt am 24. September im großen Sitzungssaal

des Moerser Rathauses. Auf Einladung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Wesel hatten dort Moerser Bürger, darunter auch der Dramaturg des Schlosstheaters Erpho Bell, einen Tag lang gemeinsam Zukunftsvisionen zum Thema „Wohnen im Alter“ erarbeitet.

Zu sehen ist die Ausstellung vor und während der zahlreichen Veranstaltungen, die noch bis Mitte November im Rahmen des Projektes „Kunststücke Demenz“ in Studio und Schlosstheater geplant sind. Anschließend werden die „Figuren im Regen“ ins Foyer des Theaters an der Ruhr umziehen.